

Determination und die möglichst rasch wollen, und es meist nicht einmal die Mühe wert finden, auch nur das Postporto zu ersetzen. Um nicht mißverstanden zu werden: mir geht es zuerst um meine wenige verfügbare Freizeit für die Entomologie, und ich würde in Zukunft auch nicht gegen Entgelt Determinationsarbeiten übernehmen. Was ich da so alles erlebt habe: Herr Studiendirektor Heinrich Wolf hat mir bei seinem Vortrag aus der Seele gesprochen; publiziert in Verh. Westd. Entom. Tag 1989: 129 (Düsseldorf 1990).

Für Determinationswünsche *außerhalb* des Bereichs von Mitteleuropa stehe ich nur mehr nach vorheriger schriftlicher Anfrage und Vereinbarung zur Verfügung. Wer ohne vorherigen Brief, Vereinbarung oder Zusage Pakete oder Päckchen zuschickt, muß erleben, daß die Annahme verweigert wird und ihm diese ungeöffnet zurückgesandt werden. Es geht nicht mehr an, daß einer seine jährlichen Urlaubsausbeuten, oft mit endlosen Reihen sozialer Mediterranarten, mir zur Determination hinaufhängen kann. Eine Sortierung, vorläufige Determination, eine Beschränkung auf kritische Exemplare wird unumgänglich sein, ganz abgesehen von ordentlicher Präparation und ausreichenden und lesbaren (!) Angaben der Funddaten.

Mit freundlichen Grüßen
P. Andreas W. Ebmer
Puchenau, den 5.12.1993



Pompiliden-Determinations- sendungen

Heinrich Wolf, Plettenberg

Weil mir in jüngster Zeit beinahe allmorgendlich der Postbote Sendungen mit Determinanten über- gibt und ich die Zeit kommen sehe - wenn das so weitergeht -, nur noch als Determinationsmaschine, wie Pater Andreas Ebmer treffend sagt, fungieren zu müssen, bitte ich um Verständnis für folgende Punkte:

1. Es werden nur noch Pompiliden determiniert
2. Sendungen sind vorher mit mir zu vereinbaren
3. Das Material muß einwandfrei genadelt, etikettiert, vorsortiert und möglichst vorbestimmt sein.
4. Alkoholmaterial und aufgeklebte Exemplare werden nicht bearbeitet.
5. Für Rückporto ist zu sorgen; bei Auslandssendungen sind internationale Postwert-Coupons beizulegen.
6. Bei der Bearbeitung mitteleuropäischer Tiere behalte ich mir fallweise die Erhebung eines Honorars vor.



Fachberichte

Kommentar zu „The Chrysidid Wasps of the World“ von KIMSEY & BOHART (1990)

Peter Kunz, Moos

Mit der wachsenden Zahl der Nachwuchsentomologen im deutschsprachigen Raum nimmt in den letzten Jahren auch die Zahl derjenigen zu, die sich mit Goldwespen beschäftigen.

Bestimmt hat sich der eine oder andere, um auf dem neuesten Stand zu sein, die Revision der Chrysididae von KIMSEY & BOHART (1990) besorgt und ist nun angesichts der Unterschiede zur bisher gewohnten Taxonomie verunsichert.

Allein bei den mitteleuropäischen Arten sind viele diskussionsbedürftige Punkte zu entdecken, zu denen Stellung bezogen wird.

Das Buch von KIMSEY & BOHART (1990) hat zum Ziel, einen weltweiten Überblick über die Familie der Chrysididae zu geben, mit einer Revision der Gattungen und höherer Taxa. Zu jeder Gattung findet man eine Artenliste mit Synonymen.

Diese Listen sind zweifellos hilfreich, wenn Tiere aus Ländern zu bestimmen sind, für die noch keine anerkannte Revision bis hinunter zur Artebene existiert. Man findet eine übersichtliche Darstellung aller jemals veröffentlichter Namen vor sowie die exakten Literaturzitate.

KIMSEY & BOHART (1990) mußten dabei natürlich auch problematische Arten einordnen. Die gründliche taxonomische Revision aller Arten weltweit ist aber zum gegenwärtigen Zeitpunkt eine nicht durchführbare Aufgabe, weil zu den meisten Arten zu wenig an

Information vorliegt. Die von KIMSEY & BOHART (1990) angebotenen Listen enthalten nun neben gültigen Artnamen sowohl neue Synonyme als auch von anderen Autoren (oder von KIMSEY und BOHART in einigen anderen Veröffentlichungen) als Synonyme eingestufte Namen sowie sympatrische und allopatrische Unterarten. Dadurch wird die Benutzung der Listen wiederum erschwert.

Es ist aber nicht nur die Vermengung von Namen unterschiedlicher Wertigkeit innerhalb einer Liste zu kritisieren, sondern vielmehr die Unbekümmertheit, mit der Änderungen gegenüber der bisherigen Taxonomie vorgenommen werden. Wenig überraschende Einordnungen wie z. B. die von *Omalus puncticollis* unter *aeneus* kommen genauso vor wie bedeutende und unerwartete Änderungen, bei-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bembix - Zeitschrift für Hymenopterologie](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Wolf Heinrich

Artikel/Article: [Pompiliden-Determinationssendungen 10](#)